

FRAGEN?

Auskünfte zur AFACOT erteilt Ihnen gern Prof. Dr. Joachim Pfeil. Sie erreichen ihn unter:

Tel. +49 (0) 611-1773601

www.joho.de

pfeiljo@joho.de

l'Est) mit der AFACOT zusammen stattfinden. Der Kongress wird in Straßburg am 5. und 6. Juni 2015 stattfinden. Diese tolle Plattform wird es den AFACOT-Mitgliedern ermöglichen, auf verschiedenen

Themenfeldern einen Wissensaustausch zu tätigen.

Frankreich wird Gastland des Fußkongresses der Deutschen Assoziation für Fuß und Sprunggelenk (D.A.F.) 2015 in Bayreuth sein. Die AFACOT hat dem Kongresspräsidenten Dr. Arnold Kontakte zu französischen Fußspezialisten vermittelt. Anstehend ist auch eine von JM Glasson organisierte Tagung mit Schulterthemen in Nizza und eine Fußtagung in Bordeaux von Pierre Barouk. Sobald ein konkreter

Termin steht, werden wir dies in den OUMN kundtun.



Prof. Dr. Joachim Pfeil, Wiesbaden, leitet die AFACOT.

Aktuelle Aktivitäten des Ausschusses Wissenschaft und Forschung

Prof. Dr. Dr. Joachim Grifka, Prof. em. Dr. Lutz Claes

Der Ausschuss Wissenschaft und Forschung stellt die Klammer für vielfältige wissenschaftliche Aktivitäten der verschiedenen Gruppierungen dar. Zu den aktuellen Bemühungen zählt die Zielsetzung, vernetzte wissenschaftliche Projekte zwischen orthopädischen, unfallchirurgischen und grundlagenwissenschaftlichen Akteuren voranzutreiben. Nach dem Vorbild der sehr erfolgreichen Schaffung von Vernetzungen und Arbeitskooperationen im Bereich der DGOOC beabsichtigt die DGOU – mit paritätischer Finanzierung von orthopädischer und unfallchirurgischer Seite –, Projekte zu aktuellen Fragestellungen mit einer Anschubfinanzierung zu fördern. Ein erstes Treffen mit Leitern von Sektionen der DGOU und Mitgliedern der Sektion Grundlagenwissenschaften am 14. Oktober 2013 in Frankfurt hat nach ausgiebiger Diskussion drei Themenbereiche identifiziert, die sowohl orthopädisch als auch unfallchirurgisch mit entsprechender Verknüpfung der Grundlagenwissenschaften bearbeitet werden könnten und aktuelle Fragestellungen aufgreifen:

- Versagensfälle von Implantaten (mit Untersuchung der Explantate)
- Arthrose (posttraumatisch/Postmenisektomie)
- Vorderer Knieschmerz nach Knie-TEP

Darüber hinaus sind weitere Themen identifiziert worden, die zunächst in einem kleineren Kreis in Workshops bearbeitet werden sollen, um die Themenbereiche inhaltlich zu diskutieren:

- Dynamische Implantate in vivo
- Parapleologisches Netzwerk
- Osteomyelitis – Knocheninfekt
- Arthroseschmerz
- Sagittale Wirbelsäulenbalance

Der ebenso vorgeschlagene Themenbereich „Knochenheilung – Remodelling“ wurde in nachfolgender Diskussion zurückgestellt, da in diesem Bereich bereits intensive Aktivitäten laufen, die einen Workshop überflüssig erscheinen lassen.

Natürlich sind die Themen aus der Diskussion nicht abschließend festgelegt. Weitere Themen werden sich im Laufe der Zeit herauskristallisieren. Es wird nun weiter beraten werden, wie die Zusammenarbeit der orthopädisch-unfallchirurgischen Bereiche sowie der Grundlagenwissenschaften von der DGOU gezielt gefördert werden kann.

Fundraising – Chancen und Tücken

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses Wissenschaft und Forschung während

des DKOU hat dieses Jahr das Thema „Fundraising – Chancen und Tücken“ aufgegriffen. Mit ausführlichen Referaten wurden zum einen die Voraussetzungen dargestellt, zum anderen an einem eindrucksvollen Beispiel die erfolgreiche Umsetzung demonstriert.

Frau Becky Gilbert stellte in ihrer Funktion als Head of Development and Alumni Relations der ESMT European School of Management and Technology und Vizepräsidentin der European Fundraising Association mit ihrer langjährigen Erfahrung zunächst das Beschaffungsmarketing dar. Zum Fundraising demonstrierte sie markante Daten. So betrug das Spendenaufkommen von Privatpersonen 2012 4,1 Milliarden Euro. Dabei flossen 74 Prozent in humanitäre Hilfe und 7,8 Prozent in wissenschaftliche Projekte. Sehr detailliert demonstrierte sie die strategische Planung bis hin zur Leitbilderstellung und die unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Aus ihrer Tätigkeit konnte sie berichten, dass mittlerweile in Deutschland ein erhöhtes Bewusstsein privater Geldgeber besteht und sich auch aus demografischen Gründen eine positive Förderentwicklung abzeichnet.

Herr Dr. Hans Brockard, Regensburg, referierte zu dem schon als Thema anspre-

Aus den Verbänden

chenden Titel „Kuno – 10 Millionen für einen schrägen Vogel“. Dabei handelt es sich um ein Projekt zum Bau einer pädiatrischen Klinik für die Universität Regensburg. Mit spektakulären, öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen wurde im April 2004 eine Auftaktveranstaltung initiiert. Unterschiedlichste Folgeaktionen wurden jeweils von der lokalen Presse begleitet, so dass bereits bis Juli 2004 eine Million Euro an privaten Spenden eingeworben werden konnte und ein Dachverband Regensburger Stiftungen die Verwaltungsaufgabe für Kuno (Kinder Universitätsklinik Ostbayern) übernahm. Bis Ende 2004 kamen drei Millionen Euro zusammen und damit die Politik aufgrund der Bürgerinitiativen unter Zugzwang. Es erfolgte die Zusage für die universitäre Kinderklinik als Neubau, kofinanziert von Kuno

und dem Freistaat Bayern. Auch während der Bauphase der Kinderklinik von 2006 bis 2010 wurden die Aktivitäten fortgesetzt, bis hin zu Kuno-Fanartikeln. Ein weiterer Schritt war schließlich das „Bußgeldmarketing“, dass also Geldstrafen bei Gericht in die gemeinnützige Stiftung Kuno einfließen. Schlüssel der ganzen Aktion, die bis heute 12 Millionen Euro Spendengelder für Kuno zusammengebracht hat, war die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Kinderklinik.

Die beiden Vorsitzenden des Ausschusses Wissenschaft und Forschung arbeiten daran, die beabsichtigte Forschungsförderung der DGOU auf den Weg zu bringen. Wir freuen uns auf die vielfältigen wissenschaftlichen Aktivitäten unserer Mitglieder.



Prof. Dr. Dr. Joachim Grifka



Prof. Dr. Lutz Claes